

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek = Rapport annuel / Bibliothèque nationale suisse
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 92 (2005)

Artikel: Direktionswechsel in der Schweizerischen Landesbibliothek
Autor: Simmen, Rosemarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktionswechsel in der Schweizerischen Landesbibliothek

Das Jahr 2005 begann für die Landesbibliothek (ab 2007 in Analogie zu den drei anderen Landessprachen: «Nationalbibliothek») mit einem Paukenschlag. Auf den 1. April wurde der Direktor der Landesbibliothek, Jean-Frédéric Jauslin, als Nachfolger von David Streiff zum Direktor des Bundesamtes für Kultur gewählt.

Während 15 Jahren hatte Direktor Jauslin, von Hause aus promovierter Informatiker, die Landesbibliothek aus der Position einer eher traditionellen Institution in eine der führenden europäischen Bibliotheken weiterentwickelt, und dies trotz der bundesweit angespannten Finanzlage. Durchgehende Informatisierung der Bibliothek, Inbetriebnahme der Entsäuerungsanlage Wimmis, Fertigstellung des neuen Tiefmagazins, Lancierung der Diskussion um die Notwendigkeit einer Politik des nationalen Gedächtnisses – einer Memopolitik – dies sind nur einige Stichwörter zu seiner ausserordentlich reichen Tätigkeit im Dienste der Bibliothek und des Landes. Hinzu kommt sein Engagement auf europäischer Ebene. Als Präsident der Konferenz der europäischen Nationalbibliotheken verschaffte er der Landesbibliothek, und damit der Schweiz, auf dem Gebiet der Informationssammlung, -aufbewahrung und -vermittlung einen ausgezeichneten Ruf. Auch die Kommission gratuliert Herrn Jauslin aufrichtig und dankt ihm für die exzellente Zusammenarbeit mit ihr. Viel Erfolg, Monsieur Culture.

Als seine Nachfolgerin wurde die ehemalige Vizedirektorin, Marie-Christine Doffey, gewählt. Auf den Informatiker folgt die Alphilologin und Antikenwissenschaftlerin. Auch sie ist bestens mit der Landesbibliothek vertraut. Ihre Diplomarbeit zum Abschluss des Masterprogramms Kulturmanagement an der Universität Basel trägt den Titel «Strategisches Marketingkonzept der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) für die Realisierung ihrer «Vision 2010»». Frau Doffey ist somit dazu prädestiniert, die Landesbibliothek durch die kommenden Jahre zu führen. Die Bibliothekskommission freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Direktorin.

Auch der Leiter des Literaturarchivs, Thomas Feitknecht, hat auf Ende des Jahres 2005 die Landesbibliothek verlassen. Als Mann der ersten Stunde hat er das Literaturarchiv gestaltet und geprägt und es zu einer Institution gemacht, an der kein Weg vorbeiführt, wenn sich Fragen des Umgangs mit literarischen Nachlässen stellen. Mit klaren Vorstellungen über die Rolle eines schweizerischen Literaturarchivs, mit grossen literarischen Kenntnissen, mit Verhandlungsgeschick sowie viel Einfühlungsvermögen und Takt hat er zahlreiche wertvolle Nachlässe nach Bern geholt. Dass es nicht noch mehr sind, liegt allein an den finanziellen Zwängen. Wir danken ihm für die anregenden und angenehmen Diskussionen, welche die Subkommission Literaturarchive mit ihm pflegen konnte, und wünschen ihm eine erfüllende Fortsetzung seiner Arbeit auf dem weiten Gebiet der Literatur.

Die Absicht des Bundesrates, die Rolle der ausserparlamentarischen Kommissionen, zu denen auch die Bibliothekskommission gehört, zu überprüfen, hat die Kommission dazu bewogen, sich vermehrt mit ihrer eigenen Arbeit und ihrem Selbstverständnis auseinanderzusetzen. Diese Reflexion wird im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Rosemarie Simmen

Präsidentin der Bibliothekskommission